

Inscription romaine à Nyon

Autor(en): **J.-J.H.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Anzeiger für schweizerische Geschichte und Alterthumskunde = Indicateur d'histoire et d'antiquités suisses**

Band (Jahr): **2 (1861-1866)**

Heft 11-2

PDF erstellt am: **05.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-544757>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

theils, solche differentz erwachsen dass die Herren beedt mit einanderen selbige durch einen bereits schon bestimbtten vnd angekündten Kampff morndrigen tags ze erörtern vnderstohn werdent, haben wir alss die eines solchen sich zu den Herren beeden als verstendigen, keineswegss versehen, vnss dessen nit wenig befrömbdet. In betrachtung nun dass solche kempffliche Ausladungen vor altem alss auch neuwlich von lobl. gemein drey Pündten bey Verlierung Leib vnd guots verbodten, Auch je vnd allweg vmb allerley Zuosprüch sich gericht vnd rächts gegen einen anderen zu bedienen in vnsern gefreyten Landen veblich gsin, auch Krafft obhabender pflicht, die alten löblichen Ziten zuo manutiniren vnd keinerley derglichen missbrüch in vnserm geliebten Vatterlandt introduciren zlassen, vnss verantwortlich sein will, wöllendt wir hiemit den Herren von sölichem auf das Höchste ganz ernstlich abgemahnt, vnd vss sölichem abzewichen bey verlierung Leib vnd guots gepiedtlich erynneret haben, In massen dass der Herr weder durch sich selbs noch Jemandt von seinetwegen einige Handt (massen mit dem anderen auch verschaffet worden) ohnbeliebiger massen an Ine von Porta keinsswegs nit anzelegen noch anzelegen verschaffen noch sich auf die bestimpte mahl Statt nit begeben sondern morgen vmb Neun Vhren sich alhero vor vnss erscheinen vnd wider allerley ohnbeliebige thätlichkeiten in Worten vnd wercken einanderen damit keinsswegs anzaschten in fridt vnd Drostung gestelt vnd gesetzt sein sollen, vnss aller willfähigkeit dissfalls zum Herren alss einem hochverstendigen versehende, Ihme hiemit zu erweysung angenemer Dienst wolbey gethan verbleiben, Chur den 23 9bris A. 1649.

Die Häupter vnd ettweliche Rhats Podten Gmeiner 3 Pündten in Chur versambt
Galluss von Mundt, Ldr.; Joh. Tscharner; H.A. Buol mppa.

Ueberschrift:

Dem hochwolgeachten wolEdlen (etc. ut supra) Herculiss von Saliss zuo
Marschlins. N. N.

KUNST UND ALTERTHUM.

Inscription romaine à Nyon.

Nous recevons la lettre suivante:

Monsieur le rédacteur!

Lors d'une visite que je fis dernièrement à M. le professeur L. Vaucher, à Courtenod près de Céligny, la conversation étant tombée sur l'inscription romaine, découverte à Nyon et publiée dans l'*Indicateur*, No. 3 de 1864, mon savant ami me fit part d'une conjecture qui lève deux difficultés qu'ont dû rencontrer les lecteurs de ce monument épigraphique.

On sait qu'à partir du règne de Domitien, le mot *lustre* s'est dit de certains jeux solennels institués par ce prince, et célébrés tous les cinq ans en l'honneur de Jupiter Capitolin. Le souvenir de ce fait a fourni à M. Vaucher le moyen de restituer, sans effort d'imagination, deux lettres de la dite inscription, légèrement altérées par le temps.

La note suivante, relative à ce document antique, m'a été remise par M. Vaucher, qui a bien voulu me permettre de vous la communiquer dans l'intérêt de la science.
Agréé etc.

Lausanne, 4 juin 1865.

J.-J. H.

Note de M. Vaucher.

» Il me semble que la seconde ligne de l'inscription romaine trouvée à Nyon en octobre 1864, qui a été insérée dans l'*Indicateur d'Histoire et d'antiquités suisse* du même mois, p. 53 — 54, doit se lire comme suit :

LVSTRO STATO A DOMI
TIANO.¹⁾

» En effet Suétone, *Vit. Domitiani*, c. 4. fait mention des jeux quinquennaux institués par Domitien: *Instituit et quinquennale certamen Capitolino Jovi triplex, musicum, equestre, gymnicum, ect.* Censorinus *de die natali* c. 18. ad fin. indique que ces jeux ont eu lieu pour la première fois sous le 12^e consulat de Domitien (A. U. C. 839) Comme ces jeux étaient célébrés tous les cinq ans, on les désigne par le terme de *lustrum*, ainsi que le constate une inscription citée dans *Gruter, Cap. Inscript. 332, No. 3*, de même que Stace. *Silv. IV, 2, 62.* «

Römische Inschrift zu Avenches.

Herr Caspari, der unermüdliche Conservator zu Avenches, theilt uns die richtige Lesart einer Inschrift mit, welche an der Facade »de la maison Renaud« daselbst eingemauert ist, und von welcher Mommsen (No. 156), weil er sie leider nicht selbst gesehen hatte, nur einen unvollkommenen Text nach 3 verschiedenen Abschriften geben konnte. Die Inschrift lautet folgendermassen:

DEAE AVENT
CIVL PRIMVS
TRIVIR
CVR COL ITEM
CVR IIII VIR
DE SVO POSVET
I IIIIA
D

In der dritten Zeile steht nichts als TRIVIR oder TREVIR; nicht triumvir, wie ältere Abschriften lauten. Trevir kann entweder die Heimat bezeichnen, (wie bei Tacitus, *Histor. 3, 35*: »in Galliam Iulium Calenum tribunum, in Germaniam Alpinum Montanum, praefectum cohortis, quod hic Trevir, Calenus Aeduus, misere«) — oder ein Amt, wie auf Inschriften zu Genf, vergl. Mommsen No. 83. 84. 91.

¹⁾ Les lettres AN réunies par une ligature en un seul signe.